



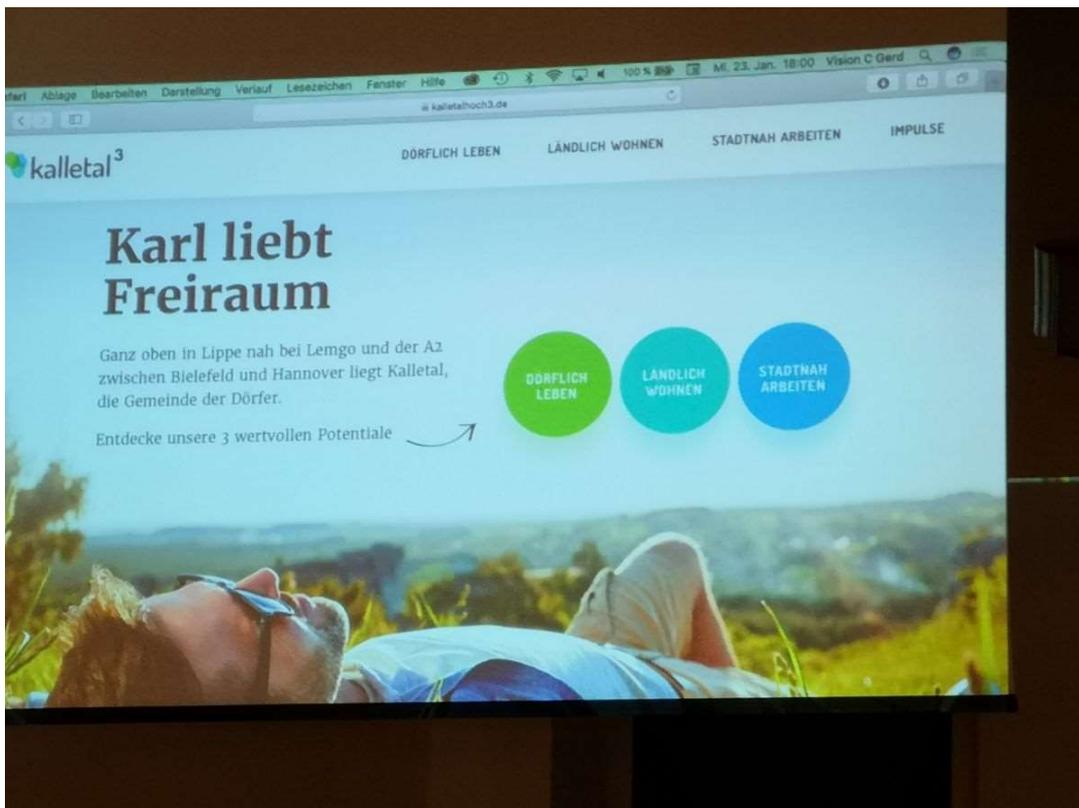
UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

Ein Yeti kann teuer sein...

„Kalletal hoch 3“ - neue Image-Website der Gemeinde

„Als Yeti oder Schneemensch bezeichnet man ein zweibeiniges, behaartes Fabelwesen des Himalaya. Die Sherpas leiten den Begriff von Ye ‚Fels‘ und The ‚Tier‘ ab. In Tibet wird der Yeti als *Migö* (Wilder Mann) oder auch *Gang Mi* (Gletschermann) bezeichnet.“ So fasst es Wikipedia knapp zusammen. Doch was – um Himmels Willen - hat ein Yeti mit Kalletal zu tun? Wochenlang durften wir dieses behaarte Männchen mit Aktentasche auch in Anzeigen der Gemeinde Kalletal bestaunen, eingeladen wurde damit zu der Veranstaltung „Kalletal hoch 3“ am 23. Januar in die Evangelisch-reformierte Kirche Lüdenhausen. Eine Moderatorin von Radio Lippe wurde angekündigt, dazu interessante Gäste, die Freischaltung der DORFApp und Präsentation einer neuen „Kalletal Image Website“. Das DORFnet wahr sein – war dazu das vielsagende Motto. Doch wer spricht so in Kalletal? Nach lippisch Platt klingt das nicht, vielleicht ist es ja vergewaltigte Yeti-Sprache...



Der kleine Kalle ist groß geworden und liebt jetzt den Freiraum -

Präsentation der neuen Webseite in der Kirche Lüdenhausen. Foto (c) A. Slotta

Nun denn, die Veranstaltung war ausgesprochen gut besucht und viele KalletalerInnen interessierten sich für ihr dörfliches Image, das von einem scheinbar von der Gemeinde Kalletal beauftragten „Kulturdesigner“-Ehepaar aus Varenholz vorgestellt wurde. Wie ein

wildgewordener Yeti? hüpfte Karl Gerd Striepecke durch die Reihen und verspritzte Mineralwasser, die Aufmerksamkeit für den spirituellen Sehnsuchtsort Dorf/Heimat war ihm damit gewiss. Die schmucke, zuckersüße Land-Idylle Kalletal „dörflich leben x ländlich wohnen x stadtnah arbeiten“ soll wohl auch Städtern klarmachen, dass sie in seelenlosen Vorstadtsiedlungen hausen, Kalletal dagegen ganz viel Seele hat. Hier machen die Menschen alles gemeinsam, die Dorfkinder wachsen mit Liebe auf und die Gärten machen gesund - ein kleines Stück vom Paradies halt! Ob diese Art der Vermarktung wirklich junge Menschen anspricht und sie für Kalletal die Vorstädte verlassen? Wirkt Kalletal mit dieser romantisierenden Darstellungsform nicht eher rückständig, wie aus der Zeit gefallen?

Jedenfalls wäre es schön gewesen, wenn die Texte sich wenigstens an die gängige Duden-Version halten würden. Schloß z.B. schreibt sich halt heute Schloss, der Spaß war früher ein Spaß und wird auch heute nicht zum Spass. Zitate sollten korrekt wiedergegeben werden, u. s. w. Sie finden das kleinlich, schließlich macht jeder mal Fehler? Nein. Es ist die offizielle Webseite einer Kommune und so viel Sorgfalt sollte sein... Es dürfte ja auch durchaus ein teures Vergnügen sein, sich diese „Potenz des Potentials“ - von der Karl Gerd Striepecke sprach - (*oder doch lieber Potenzials?*) zu leisten. Die tatsächlichen Kosten für die SteuerzahlerInnen sind leider nicht bekannt, Ausschüsse waren mit dem Thema und der Auftragsvergabe nicht befasst. Die Werbeveranstaltung in der Kirche (*Werbung für wen? Oder was?*) war sicher auch nicht umsonst. Ein Blogger, der das Land so liebt, dass er schon nach **drei!** Tagen! in Hamburg das Handtuch wirft, eine Profi-Moderatorin und illustre Gäste mit Überstunden – auch da kommt etwas zusammen. Hoffentlich weiß wenigstens der Rat der Gemeinde Kalletal, was all das gekostet hat.

Nahtlos jedenfalls knüpft das Varenholzer „Kulturdesigner“-Ehepaar damit an seine märchenhafte Imagebroschüre und Dorfschatzkarte an (unverkehrt.de berichtete bereits, siehe Archiv/Allgemeines, „*Kalletaler Imagebroschüre sorgt für Verwunderung*“, „*Von Pustebacken, Schrauben und Stiften – Marios oder Grimms Märchen?*“). (ED29012019)